

Sinne der von HITZIG vertretenen Auffassung daraus erklären, daß infolge der im Hirnstamme und Rückenmark vorgebildeten, zur Bildung kombinierter Bewegungen dienlichen, anatomischen Einrichtungen die motorischen Impulse in den unterhalb des Großhirns gelegenen Nervenzentren sehr leicht auf größere Bezirke irradiieren, falls sie eine hohe Stärke besitzen oder jene Koordinationsbahnen sich im Zustande abnorm gesteigerter Erregbarkeit befinden. Daß eine solche gesteigerte Erregbarkeit der in Betracht kommenden Nervenzentren bei vielen Lähmungszuständen, insbesondere auch bei zerebralen Hemiplegien vorliege, erscheine unzweifelhaft.

In manchen Fällen aber sei die Ursache der Mitbewegungen überhaupt nicht in dem Rückenmark oder Gehirn gelegen, sondern im peripherischen Nervensysteme. Als Beweis für diese Behauptung führt Verfasser einen Fall von Hemichorea posthemiplegica et Glossoplegia dextra vor, welcher die Eigentümlichkeit zeigt, daß jedesmal, wenn die Zunge des Patienten willkürlich herausgestreckt oder von einem anderen herausgezogen wird, eine energische Mitbewegung merkwürdiger Art an dem gelähmten Arme auftritt. Verfasser weist nach, daß diese eigentümliche Erscheinung darauf zurückzuführen ist, daß bei dem Patienten entzündliche Verwachsungen der in der Tiefe der rechten Halsgegend verlaufenden Nerven bestehen. Diese entzündlichen Verwachsungen werden bei dem Herausstrecken oder Herausziehen der Zunge gezerzt, und diese Zerrung erregt entweder direkt die bei jenen Armbewegungen beteiligten motorischen Nerven oder, was der Verfasser für wahrscheinlicher hält, sie löst auf reflektorischem Wege jene Armbewegungen aus. Verfasser weist darauf hin, daß auch noch in anderen Bezirken ein Muskel bei seiner Kontraktion einen Zug auf benachbarte, durch pathologische Prozesse mit ihm verwachsene Muskeln oder motorische Nerven ausüben und hierdurch Mitbewegungen hervorrufen könne, um so mehr, wenn infolge entzündlicher Vorgänge die Reizbarkeit eben dieser benachbarten Muskeln oder Nerven abnorm gesteigert sei.

G. E. MÜLLER (Göttingen).

L. LEHMANN. **Suggestions-Gymnastik.** *Neurolog. Centralbl.* X. No. 14. (15. Juli 1891). S. 431.

Verfasser fordert halbseitig gelähmte Patienten auf, mit den gelähmten Gliedern gewisse einfache Bewegungen zu machen. Natürlich können sie das nicht; die centrale Anstrengung verrät sich nur in schwachen und unwillkürlichen Bewegungen der entsprechenden Muskeln der gesunden Körperhälfte. Währenddessen bewirkt er seinerseits, langsam und wiederholt, die gewollte Bewegung des gelähmten Gliedes mit der eigenen Hand, so daß dem Patienten gewissermaßen scheint, er selbst habe die Bewegung ausgeführt. Verfasser hofft auf diese Weise, unter günstigen Umständen die Verlegung der Leitungsbahn für die centrifugale Wirkung des Gehirnvorgangs allmählich überwinden zu können, und hat allerdings in einigen Fällen eine deutliche Besserung der Motilität beobachtet.

EBBINGHAUS.